

Thirteenth-Century England 8: Proceedings of the Durham Conference 1999. Ed. by Michael PRESTWICH, Richard BRITNELL and Robin FRAME, Woodbridge u. a. 2001, The Boydell Press, XI u. 206 S., ISBN 0-85115-812-9, GBP 50. – Eine Reihe von Aufsätzen stechen besonders hervor: Kathryn FAULKNER, *The Knights in the Magna Carta Civil War* (S. 1–12), präsentiert eine intelligente und scharfsichtige Analyse des niederen Adels, der 1215 auf Seiten der aufständischen Barone gestanden hat, und zeigt auf, daß die Magna Carta die Beschwerden und Anliegen eines größeren Teils der politisch aktiven Bevölkerung Englands reflektierte, als bislang häufig angenommen worden war. – Peter W. EDBURY, *The De Montforts in the Latin East* (S. 23–31), zeigt die weiträumigen Verflechtungen europäischer Dynastengeschlechter auf und zieht eine bislang wenig beachtete Quelle heran, um die Rechtfertigungsstrategie der überlebenden Söhne Simon de Montforts für ihre Rolle im englischen Bürgerkrieg von 1263–65 und die Ermordung Heinrichs de Almain darzulegen. – David CARPENTER, *Westminster Abbey in Politics, 1258–1269* (S. 49–58), benutzt Zahlensymbolik und bislang wenig beachtete Archivalien, um den symbolischen Stellenwert der Abtei von Westminster im Selbstverständnis König Heinrichs III. aufzuzeigen, derweil Henry SUMMERSON, *Attitudes to Capital Punishment in England, 1200–1350* (S. 123–133), eine gedankenreiche Analyse wechselnder Rechtfertigungsstrategien und Vollzugspraktiken bezüglich der Todesstrafe im England des 13. Jh. vorlegt. – W. M. ORMROD, *Love and War in 1294* (S. 143–52), demonstriert schließlich den Umfang, in dem sich mittlerweile auch die moderne englische MA-Historiographie mit Vorstellungswelten beschäftigt, und analysiert eingehender den unmittelbaren Hintergrund zu dem Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den Königen von England und Frankreich im Jahre 1294. Überhaupt fällt bei diesem Band auf, wie sehr sich die Thematik englischer MA-Forschung zunehmend den methodischen und inhaltlichen Ansätzen stellt, die im letzten halben Jh. im breiteren europäischen Rahmen entwickelt worden sind.

Björn Weiler

Thirteenth-Century England 9: Proceedings of the Durham Conference 2001. Ed. Michael PRESTWICH, Richard BRITNELL and Robin FRAME, Woodbridge u. a. 2003, The Boydell Press, XVI u. 223 S., Abb., ISBN 0-85115-575-8, GBP 50. – Wie in früheren Bänden der bekannten Vortragsreihe gibt es hier eine bunte Mischung politischer, sozialer und kultureller Aspekte des Themas, von fünfzehn teils jungen, teils erfahreneren Historikern, die sich chronologisch über ein „langes“ 13. Jh. erstreckt, das hier von den 90er Jahren des 12. Jh. bis zum Tode Eduards II. reicht. Von besonderem Interesse sind die folgenden Beiträge: Björn WEILER, *Symbolism and Politics in the Reign of Henry III* (S. 15–41), erforscht symbolische Kommunikation in den Parlamenten Heinrichs III. – Sandra RABAN, *Edward I's Other Inquiries* (S. 43–57), vergleicht die von Eduard I. in der Gascogne, in Wales und auf den Kanalinseln unternommenen Untersuchungen mit denen, die er in England hielt (für letztere stehen bessere Quellen zur Verfügung). – Beth HARTLAND, *Edward I and Petitions Relating to Ireland* (S. 59–70), zeigt anhand irischer Bittschriften